

Stocken geraten ist, von Dozent Dr. J. PETERSOHN (Würzburg), Arnolds von Lübeck Chronik von Dr. H.-J. FREYTAG (Plön) weiterbearbeitet.

Staatsschriften: Buch 1 der *Yconomica* Konrads von Megenberg ist erschienen; die Bearbeiterin, Frau Dr. S. KRÜGER (Göttingen), hat bereits das Editionsmanuskript des kürzeren 2. Buches der *Ökonomik* so weit geführt, daß mit einem Druckbeginn im nächsten Jahr gerechnet werden darf. — Nach Erledigung einiger Abschlußarbeiten soll das fertige Manuskript der Historisch-politischen Schriften des Dietrich von Nieheim (Staatsschriften V, 2), herausgegeben von Frau Dr. K. COLBERG und Prof. J. LEUSCHNER (beide Hannover), dem Verlag zur Kalkulation zugeleitet werden. — Frau H. ZINSMEYER setzt die Überarbeitung des von Prof. G. B. FOWLER (Tucson, Arizona) vorbereiteten Editionsmanuskripts des Traktats *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont fort.

Leges: Unterstützt von Dr. G. WEIG hat Prof. R. BUCHNER (Würzburg) mit den Kollationsarbeiten für eine Ausgabe der *Lex Baiuvariorum* begonnen; Dr. WEIG kann bereits in nächster Zeit darangehen, Zeugnisse für eine umfassende textkritische Untersuchung, analog zu den Analysen der *Lex Ribvaria* (Schriftenreihe Bd. 5), zusammenzustellen. — In das alte, jetzt wieder aufgenommene Projekt einer Edition der *Concilia* von 843 bis 1059 ist eine Arbeitsstelle der Mainzer Akademie neu einbezogen worden (s. oben S. II); im Rahmen des Programms und nach den Prinzipien der MGH werden ihr die Bearbeitung der Synoden von 954 bis 1021 mit dem Schwerpunkt der Zeit Erzbischof Willigis' von Mainz (975—1011) übertragen; sie hat in Übereinkunft mit den MGH für diese Aufgabe Herrn C. SERVATIUS (Zweibrücken) nominiert, der unter Anleitung von Herrn ZIMMERMANN tätig sein wird. Innerhalb der fränkischen Konzilien 843—888 — wegen des sachlichen Zusammenhangs wird erwogen, die Synode von Tribur (895) diesem Abschnitt noch zuzuordnen — hat Dr. W. HARTMANN sich besonders auf die Synodalakten von Worms 868 konzentriert, die er in einem eigenen Aufsatz behandeln wird. Über das Konzilienprogramm der MGH wird Dr. HARTMANN eine kurze Orientierung im Jahrbuch der historischen Forschung 1 (1974) publizieren. Offen bleibt zunächst die Frage separater Bearbeitung der italienischen und der römischen Kirchenversammlungen dieses Zeitraums, ebenso die Fortführung der Ausgabe der Briefe Erzbischof Hinkmars von Reims (Epp. VIII), die seinerzeit von E. PERELS als Ergänzung und Entlastung der *Concilia*-Bearbeitung gedacht war. Dr. D. JASPER widmete sich unter dem Konzilsmaterial der Zeit ab 1021 bis zur Lateran-